

zusammentreffen. Daran wird sich auch schwerlich viel ändern, solange nicht irgendwo Interesse besteht und zugleich Mittel verfügbar sind, die anstehenden Fragen durch Kreuzungsexperimente zu klären.

Literatur:

- Croxall, H.E. (1952) - The British Species of the Genus *Diatrypella* Ces. & de Not. - *Transact. Brit. Mycol. Soc.* 33, London.
- Dennis, R.W.G. (1976) - *British Ascomycetes* - Richmond.
- Fuckel, L. (1870) - *Symbolae Mycologicae* - Wiesbaden.
- Karsten, P.A. (1873) - *Mycologica Fennica* II, *Pyrenomycetes* - *Bidr. känned. Finl. Nat. Folk.* -Helsingfors.
- Krieglsteiner, G.J. (1993) - *Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands Bd.2 Ascomyceten* -Stuttgart.
- Munk, A. (1957) - *Danish Pyrenomycetes* - Kopenhagen.
- Nitschke, Th. (1867) - *Pyrenomycetes Germanici* Bd.1(1) - Breslau.
- Schroeter, J. (1908) - *Die Pilze Schlesiens* - Breslau.
- Wehmeyer, L.E. (1933) - *The Pyrenomycetes Fungi*, *Mycol. Memoir* Nr.6, Univ. of Georgia - Athens/Georgia.
- Winter, G. (1888) - *Ascomycetes, Rabenh. Kryptog.-Flora I* - Leipzig.

Beiträge zur westfälischen Discomyzetenflora. V. *Ciboria conformata* (P.Karst.)Svrcek

Klaus Siepe
Geeste 133
D-46342 Velen

Siepe, K. (1994) - Contributions to the *Discomycete* Flora of Westphalia.
V. Ciboria conformata APN 13(1):25-28.

Key Words: *Ascomycetes, Discomycetes, Leotiales, Sclerotiniaceae, Ciboria, C. conformata.*

Zusammenfassung: *Ciboria conformata* wird vorgestellt, eine häufige blattbewohnende Art in Erlenbruchwäldern.

Summary: *Ciboria conformata* is represented, a frequent foliicolous species in alder carrs.

Daß die Ascomyzeten innerhalb der mitteleuropäischen Pilzflora seit nahezu einem Jahrhundert zu den Stiefkindern gehören, wurde bereits 1981 zutreffend von G.J. KRIEGLSTEINER in seinem Geleitwort zu BREITENBACH/KRÄNZLINS Band 1 der "Pilze der Schweiz"(1981) dargestellt. Dem ist auch 14 Jahre später kaum etwas hinzuzufügen, wenngleich gerade dieser Ascomyzetenband der Schweizer Pilzflora mit seiner beispielhaften Aufmachung für viele mykologisch Interessierte Motivation war, sich näher mit der faszinierenden Welt der Schlauchpilze zu beschäftigen. Wer dies tatsächlich über einen längeren Zeitraum praktizierte, konnte schnell feststellen, daß es sich bei dem erwähnten Band um einen Beitrag zu einer Flora und keineswegs um ein Bestimmungsbuch handelte, was auch von den Autoren in ihrem Vorwort betont wird. So kann es durchaus sein, daß eine in Westfalen häufige Art entweder in der Schweiz seltener ist (meist verhält es sich allerdings umgekehrt) oder aber -aus welchen Gründen auch immer- für den Band 1 keine Berücksichtigung fand. Oft ergibt sich daraus, daß solche nicht auf Farbabbildungen dargestellten Pilzarten dann auch tatsächlich nicht oder zumindest seltener gefunden bzw. bestimmt werden. Dieses "Schicksal" widerfuhr z.B. *Ciboria conformata* (P.Karst.)Svrcek, einer verhältnismäßig einfach zu bestimmenden wirtsspezifischen Sclerotiniacee, die im westlichen Münsterland bislang in keinem der begangenen Erlenbrüche fehlte.

Bei einem Blick in den "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands", Band 2 (Karte 300), zeigt sich, daß der Nachweis von *C. conformata* für Deutschland doch recht lückenhaft ist. Beispielsweise fehlt ein Beleg dieser Art im gesamten APN-Kartierungsgebiet am Niederrhein.

Vielleicht kann die folgende kurze Darstellung dazu beitragen, künftige Verbreitungskarten von *Ciboria conformata* aussagekräftiger zu gestalten.

Peziza conformata Karst.:

Apothecia sparsa, stipitata, cupula concaviuscula, pallida, latit. circiter 1 mm, stipite solido, flexuoso, concolore, deorsum fuscescente, altit. circiter 3 mm; sporae monostichae, ellipsoideae vel oblongato-ellipsoideae, simplices, longit. 6-10mm., crassit. 4-5,5mm.; thecae numerosae, longit. circiter 80 mm., crassit. 5-6 mm., obturaculo iodo coerulescente; paraphyses filiformes, apicem versus leniter incrassatae. Ad nervos foliorum Alni putridorum.

Soweit KARSTENs Typusbeschreibung von 1869, die -sieht man einmal vom Exzypulumaufbau ab- alle wesentlichen Merkmale enthält. Nachdem die Art lange Zeit aufgrund von NANNFELDTs Umkombination zur Gattung *Rutstroemia* gerechnet wurde, führt SVRCEK sie 1982 in die Gattung *Ciboria* über. Ausschlaggebend sind hierfür der Aufbau des ektalen Exzypulums aus Textura globulosa sowie die kleinen eiförmigen, eguttulaten Ascosporen, typische Merkmale der von FÜCKEL bereits 1870 beschriebenen Gattung *Ciboria* (siehe BARAL&KRIEGLSTEINER 1985).
Nachfolgend nun eine Beschreibung der hier vorgestellten Art, basierend auf den Ergebnissen der bisher gemachten eigenen Funde.

Beschreibung:

Apothezien: meist einzeln an geschwärzten Stellen auf den Haupt- oder Nebennerven alter, feucht liegender Blätter wachsend; zuerst trichterförmig, dann kelch-, schüssel- oder auch tellerförmig mit meist hellbraunem Hymenium, 1-3 mm Ø;

Außenseite gleichfarbig, fein flaumig behaart; mit meist kurzem zylindrischen Stiel; 2-5 mm lang; fein flaumig behaart; hellbraun, zur Basis hin dunkler, fast schwarz.

Asci: 90-130 x 6-8 µm (turgeszent); achtsporig; Sporen uniseriat, schräg im Ascus angeordnet; schmal zylindrisch; Basis ohne Haken; IKI bb.

Paraphysen: schmal zylindrisch; 1,5 µm breit, an der Spitze z.T. bis zu 3,5 µm leicht keulig erweitert; hyalin.

Ascosporen: 8-11,5 x 4-5,5 µm; elliptisch-eiförmig, meist mit leicht spitz zulaufenden Enden; hyalin; eguttulat.

Ektales Exzypulum: aus unterschiedlich großen runden Zellen bestehend (Textura globulosa).

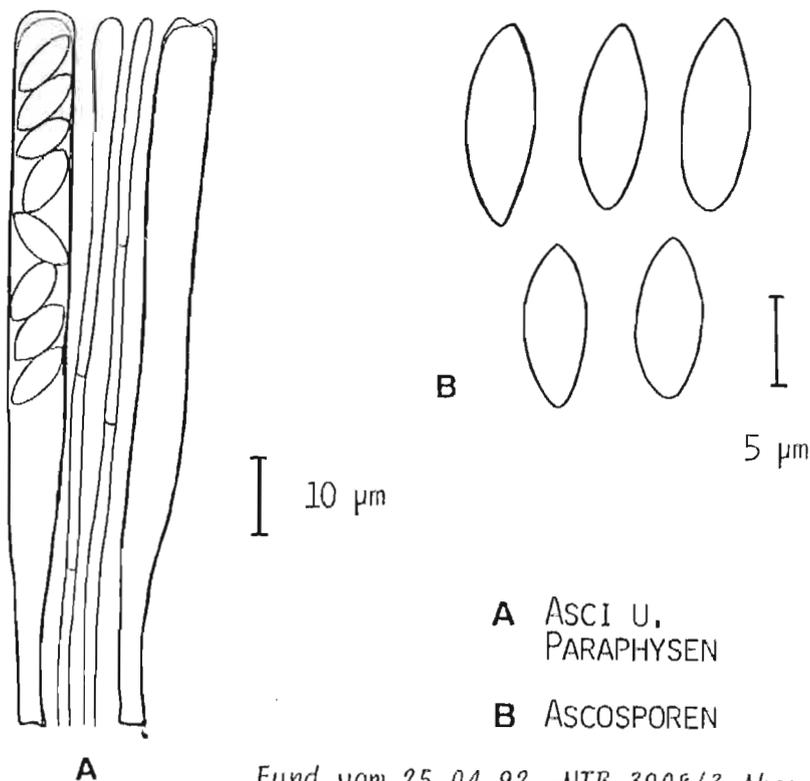
Alle mikroskopischen Ergebnisse basieren auf der Untersuchung von Frischpilzen; als Medium wurde Leitungswasser benutzt.

Erscheinungszeit: April bis Juni

Substrat: alle eigenen Funde wuchsen an Blättern von *Alnus glutinosa*.

Die einzigen mir bekannten Farbaufnahmen der vorgestellten Art in der neueren deutschsprachigen Literatur finden sich bei GRAUWINKEL (1987), der sehr junge Fruchtkörper abbildet (Tafel II, Bild 1), sowie bei ENGEL&HANFF (1990/91), die neben der "normalen" Form (Nr.381) auch eine weißliche zeigen (Nr.380), wie sie ihren Angaben zufolge bisweilen bei zugedeckt wachsenden Fruchtkörpern gefunden werden kann.

CIBORIA CONFORMATA



A ASCI u.
PARAPHYSEN

B ASCOSPoren

Fund vom 25.04.92. - MTB 3908/3 Ahaus/
Bröcke, Erlenbruch

LITERATUR:

- Baral, H.O. & G.J. Krieglsteiner (1985) - Bausteine zu einer Ascomyceten-Flora der BR Deutschland: In Süddeutschland gefundene Inoperculate Discomyceten mit taxonomischen, ökologischen und chorologischen Hinweisen. Beih.z.ZMykol. 6: 1-160.
- Breitenbach, J. & F. Kränzlin (1981) - Pilze der Schweiz. Band 1, Ascomyceten. Luzern: 1-313
- Dennis, R.W.G. (1956) - A revision of the British Helotiaceae in the herbarium of the Royal Botanic Gardens, Kew, with notes on related European species. Mycological Papers No.62, Kew
- Engel, H. & B. Hanff (1990/91) - Die Schmarotzerbecherlinge (Sclerotiniaceae) in Nordwestoberfranken. In: Die Pilzflora Nordwestoberfrankens 14./15.Jg.: 79-118
- Grauwinkel, B. (1987) - Beitrag zur Pilzflora des Erlenbruchwaldes NSG Sodenmatt bei Bremen. Veröff. Übersee-Museum Bremen, Reihe 8: 1-165
- Karsten, P. (1869) - Monographia Pezizarum Fennicarum. Not. Saclsk. Fauna F. Fenn. Foerh. 10, N.S. 7: 99-206
- Krieglsteiner, G.J. (1993) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 2: Schlauchpilze. Stuttgart.

Lactarius mairei Malençon var. zonatus Pearson
in Westfalen

F. und U. KRAUCH
Gelmekeweg 8
D-33184 Wünnenberg

KRAUCH, F. und U. KRAUCH (1995) - *Lactarius mairei* var. *zonatus* in Westphalia. APN 13(1):29-31.

Key Words: Basidiomycetes, Russulales, Russulaceae, *Lactarius*, *L. mairei* var. *zonatus*.

Zusammenfassung: *Lactarius mairei* var. *zonatus* nach 32 Jahren in Deutschland wiedergefunden.

Summary: After 32 years *Lactarius mairei* var. *zonatus* has been found again in Germany.

Resumen: Recolección de *Lactarius mairei* var. *zonatus* 32 años después de su aparente extinción en Alemania.

In der Saison 1994 führten uns wiederholte Pilzwanderungen in das vor den Mauern von Kloster Dalheim gelegene Parkgelände, MTB 4419/1 (Kleinenberg), Ostwestfalen, 287 m NN. Das genannte Biotop liegt auf kalkhaltigem Untergrund und ist bestückt mit mehrere 100 Jahre alten Eichen, alten Eschen und eingestreuten Hainbuchen - ökologische Verhältnisse, die interessante Pilzfunde erwarten lassen. Der Boden ist offensichtlich oberflächlich versauert und mit Gras bewachsen, welches in unregelmäßigen Zeitabständen von Schafen kurz gehalten wird, die nach Aussage des betreuenden Schäfers gern die dort wachsenden Pilze fressen! Dem offenen Gelände bietet lediglich die an der Ostseite befindliche Klostermauer einen begrenzten Windschutz. Die geschilderten Verhältnisse führen, in Verbindung mit warmen Sommern, zur mehr oder weniger schnellen und leichten Austrocknung des Biotops. Demzufolge kommt es nur bei ausreichenden Niederschlägen zur Pilzfruktifikation. Überdies ließ sich unsere Vermutung, daß Herbizide zum Einsatz kommen, nicht bestätigen.

Die warme, windreiche und trockene Sommerwitterung 1994 war des-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [13_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Siepe Klaus

Artikel/Article: [Beiträge zur westfälischen Discomyzetenflora. V. Ciboria conformata \(P .Karst.\) Svrcek 25-28](#)